



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

353 (10.8.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192745)

Aus Stadt und Land. Blumen ins Heim.

Wir müssen in dieser Zeit der Ernüchterung und der Teuerung mehr und mehr lernen, die Schönheit da zu suchen, wo sie still und wenig kostspielig, aber doch um so ursprünglicher zu uns spricht. Jeder wird bald erkennen, daß nichts so geeignet ist, diesen Zweck zu erfüllen, als Blumen. Mit ein paar Gärten- oder Heideblumen und einer Anzahl verschiedener Behälter lassen sich in dieser Hinsicht Wunder wirken.

Als aus dem Zimmer die künstlichen Strauße, die Gummi-Blumen und papiernen Palmen verbannt wurden, und wir dem natürlichen Leben wieder alle Tore weit öffneten, da legte in der Industrie ein lebhafter Wettbewerb ein, um Vasen, Krüge, Gläser und Schalen für die blühende und duftende Pracht zu schaffen, die nun wieder unser Heim schmücken durfte. Die alte Bauernmöbelfreiheit hat sich von der Fülle der überladenen Industriemaschinen freigegeben. Hier konnten sich also die Künstler Anregungen holen, und sie taten es auch. Heute gibt es in allen Preislagen Tassen und Schalen, reich verzierte, aber auch ganz einfache oder doch nur zurückhaltend geschmückte. Von diesen Behältern wird man eine Anzahl im Hause haben müssen, denn jede Blumenfarbe oder Strauchfarbe bedingt eine entsprechende Farbe oder Form der Vase, da das höchste Gesetz des Schmückens „Einheit des Ganzen“ ist.

Für langgestielte Blumen, Rosen, Hibiskus, Rittersporn, für hülsenartige werden sich die hohen, schlanken Glasvasen oder Kristallgefäße am besten eignen, die durch das Spiel der Lichter als freundliche Gegenwirkung zur ruhigen Farbgleichheit der Blumen noch besonders erfreuen. Daneben werden wir breitgelagerte Krugformen und kugelförmige, gedrungene Typen in buntem Ton namentlich haben; einige enghalsige Gefäße brauchen wir für einzelne zarte Blumen, kleine Schalen für die Frühjahrsblüher, deren Wurzeln meist flache Betonungen verlangen.

Und nun kann, wenn ein weiser Geschmack die Farben und Formen richtig gefunden hat, in vollen Händen von der Natur die Gabe empfangen werden, die in unser Leben der Arbeit und der Sorge Freude und Ruhe bringen soll. Blumen in allen Zimmern! das sei unser Wahlpruch. Und die Verteilung der Zimmerpflanzen auf die verschiedenen Räume, die Auswahl unter einzelnen Arten auf die verschiedenen Gefühle und Gemütsverfassungen, das wird nach seinem persönlichen Gefühl und Geschmack vorzunehmen sein. Der Erfolg wird ganz sicher sein, daß er bald Freude und Gelingen an dem schönen Brauch findet. Die Herstellung von Blumenvasen und -Töpfen hat, wie ein Blick in die Schaulustler einschlägiger Geschäfte zeigt, einen bedeutenden künstlerischen Aufschwung genommen; desgleichen die Kultur der Pflanzen. Wir können dies tagtäglich beobachten bei einem Gang durch die hiesigen Anlagen. Erwähnt sei insbesondere der Paradiesgarten. Auch ein Blick in die Schaulustler der hiesigen Blumen- und Gärtnerei, in denen die herrlichsten Arten der Götin Flora in üppiger Blütenpracht ausgeblüht sind, erfüllt das Herz mit Freude. Ferner sei konstatiert, daß der Blumen- und Pflanzenverkauf auf dem hiesigen Hauptmarkt immer mehr Ansehen findet und eine große Ausdehnung erlangt hat. Wer die Blumen liebt, hat ein gutes Herz! Dieser Satz hat sich bisher stets bewährt. Darum schmückt Euer Heim mit Blumen!

Wassergenossenschaft zur Räumung, Gerade- und Lieferlegung des Heer- und Landgrabens.

Am 4. August erfolgte in Ringolsheim auf der zu diesem Zweck ersonnenen Abstimmungsfahrt, nachdem die Wochen zuvor durch Bürgerauswahl-Beschlüsse der beteiligten 11 Gemeinden eine Wehr für das Projekt zustande gekommen war, die Gründung einer Wehr notwendig und für die Landeskultur bedeutsamen Genossenschaft. Die Gründung erfolgte im Rahmen der nach dem hiesigen Wasserrecht geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Es sind 6 Gemeinden aus dem Bezirk Wiesloch, 4 aus dem Bezirk Sinsheim und 1 aus dem Bezirk Schwetzingen beteiligt. Von nicht untergeordnetem Genossenschaftsinteresse ist die ganze Abwicklung der Vorarbeiten, die der Aufstellung des Genossenschaftsstatuts vorausgingen. Wesshalb des Lebens reize Freude in unseren Tagen wohl keinem Deutschen zu Teil werden kann, so vermochte das unsachliche Verhalten der Vertreter einer überlieferten Gemeinde weder auf die Stimmung, noch auf den Ausgang der Verhandlungen nachteiligen Einfluß auszuüben. Bedauerlich bleibt immerhin, daß mangelnde Einsicht und Erkenntnis von Notwendigkeiten, Warheit an Bild und Willen für dauernde Bodenverbesserungen diese heute noch verhindern möchten zum Schaden der jetzigen und kommenden Generation. Da die Durchführung des Projektes weitestgehend im Interesse der Landeskultur auch im weiteren Sinne des Wortes gelegen ist, hat die Staatsregierung einen ganz erheblichen Zuschuß aus den zu diesem Zweck zur Verfügung stehenden laufenden Budgetmitteln bewilligt und die umfangreichen Vorarbeiten (durch die zuständige Kulturinspektion Heidelberg) aus Staatsmitteln bestritten. Herr Amtmann Wiedemann-Wiesloch hat unter überaus schwierigen Verhältnissen die Bauarbeiten zum Fortschritt zusammen, der diese lebenswichtige und produktive Landarbeit erst möglich machte, die Vorbedingungen schaffte für die Verfertigung der Bauarbeiten, die die Bodenverbesserung für die Vegetation seinen unwürdigen Stempel aufprägte. Der hiesige Landeskulturrat wird Kulturland, wenn Techniker und Landwirte ihre Aufgaben erfüllen. Nachdem sich nunmehr die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, daß der Grund und Boden die besten Produktionsmittel besitzen, die uns der Friede am wenigsten gefährdet hat,

muß in Anbetracht unserer Lage in unerträglicher Arbeit darauf hingewirkt werden, daß nicht mehr Boden und Natur geringe Erträge allein bestimmen; vielmehr muß dem Landwirt ermächtigt werden, hochwertige Produkte und Erträge zu erzwingen.

Zur Fahrpreiserhöhung für hilfsbedürftige Stadtkinder.

Mit der kürzlich bekannt gegebenen Fahrpreiserhöhung für die aufs Land und in das Ausland zu entsendenden hilfsbedürftigen Stadtkinder wird nach Mitteilung der Eisenbahn-Generaldirektion Karlsruhe anscheinend vielfach Mißbrauch getrieben. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß unter „hilfsbedürftigen“ Kindern nur Kinder minderbemittelter Eltern zu verstehen sind. Schnellzugbenützung wird nur ausnahmsweise für besonders schwächliche oder erkrankte Kinder und zwar künftig nur noch gegen Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung gewährt. Es wird erwartet, daß von der Vergünstigung nur noch im Interesse wirklich hilfsbedürftiger Stadtkinder Gebrauch gemacht wird, andernfalls die Wiedereinführung der Fahrpreiserhöhung in Erwägung gezogen werden muß.

Die Bekämpfung der Preistreibe bei Obst.

Der Generalsstaatsanwalt hat an die Staatsanwaltschaften die folgende Anweisung ergehen lassen: In den letzten Tagen sind aus verschiedenen Orten des Landgerichtsbezirks Offenburg Klagen darüber eingelaufen, daß von Erzeugern und einheimischen Händlern vereinbarte angemessene Preise für Obst, zu denen die Erzeuger abzugeben anfänglich bereit waren, durch gewissenloses Ueberbieten seitens auswärtiger Händler hochgetrieben worden sind. Da anzunehmen ist, daß sich solche Vorgänge an anderen Orten des Landes wiederholen werden, ersuche ich die Staatsanwaltschaften, den Obsthändler scharf überzuwachen zu lassen und in allen Fällen, in denen auf derartige Weise der angemessene oder der zwischen Erzeugern, einheimischen Händlern und Verbrauchern vereinbarte Preis getrieben wird, wegen Preistreibe nachdrücklich einzuschreiten. Gendarmerie und Kriminalpolizei wollen entsprechend angemessen werden. Mit Rücksicht auf die vorgelegene Einweisung ist die Ware zu beschlagnahmen sowie auf raschem Wege die Entscheidung der Staatsanwaltschaft einzuholen, ob die Veräußerung angeordnet wird. Bei freilich gestiegenen (besonders hochgetriebenen) Preisen, erheblicher Umfang des Geschäfts, Zweifelhaftigkeit der Persönlichkeit) sind die auswärtigen Beteiligten festzunehmen und dem Amtsgericht vorzuführen. Geldmittel, die offensichtlich zu den preistreibenden Einkäufen bestimmt sind, sind zu beschlagnahmen.

- * Ernannt wurde Amtsrichter Paul Steidle in Schwetzingen zum Oberamtsrichter in Laubersheim.
- * Verleht wurde Bauinspektor Paul Berthold in Offenburg zur Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg.
- * Verleihung und Ernennung. Professor Alfred Egenolff vom Gymnasium in Wertheim wurde in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Schwetzingen verlehrt und Lehramtsprovisor Benedikt Kempf von Waltersweiler zum Professor am Gymnasium in Wertheim ernannt.
- * Beschlossen wurde, dem bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zurückgesetzten Professor Dr. Friedrich Danner unter Wiederannahme in den höheren Schuldienst eine Professorenstelle an der höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Konstanz zu übertragen und den Lehramtspraktikanten Dr. Hermann Schwarz von Mannheim zum Professor an der Realschule in Sinsheim zu ernennen.

* Die Einstellung der Forstbesitzer. Infolge der Gesetze vom 27. November 1919 (G. u. V. S. 547) und vom 26. März 1920 (G. u. V. S. 92), die Vereinigungen der Gemeinden Wiesloch und Kirchheim mit der Gemeinde Heidelberg betr., werden die Gemarkungen Wiesloch und Grenzloch (seitdem beim Forstamt Mannheim) und die Gemarkung Kirchheim (seitdem beim Forstamt Wiesloch) dem Dienstbezirk des hiesigen Forstamts Heidelberg zugeführt.

* Rechtsnotoper. Die Formulare für die Steuererklärungen zum Reichsnotoper sind den Steuerpflichtigen erst im Laufe der letzten 14 Tage zugegangen. Die Steuererklärung soll bereits bis zum 28. August d. J. abgegeben sein. Dieser Termin ist bei den zahlreich gestellten und verwickelten Fragen, die zu beantworten sind, viel zu kurz. Der Allgemeine Fabrikanten-Berein Mannheim hat sich daher an das Landesfinanzamt gewandt und um eine Fristverlängerung zur Abgabe der Steuererklärungen von mindestens 6 Wochen, d. h. bis zum 15. Oktober d. J., nachgesucht.

* Der Mensch, sein Entstehen und Vergehen, das ist der Anbegriff einer Ausstellung des anatomischen Museums Egl., das seit einigen Tagen im großen Saale des Rathauses dahier allgemeines Interesse erregt. In achtzehn verschiedenen Abteilungen werden hier Wachs- und Naturpräparate gezeigt, die den kunstvollen Bau des Menschen bis in die kleinsten Einzelheiten vorführen. Die Ausstellung, auf die am besten das Motto „Der Mensch erkennt sich selbst“ anzuwenden ist, gibt ebenso Aufschluß über alle der anatomischen Wissenschaft bekannten Abnormitäten, wie über die verschiedensten Krankheitserscheinungen und die dabei zur Anwendung kommenden Operationen oder sonstigen Heilmethoden. Andere Schauobjekte von außerordentlich feiner künstlerischer Arbeit zeigen die gesundheitschädlichen Folgen übermäßigen Alkoholgenusses und geschlechtlicher Ausschweifungen, wieder andere die einzelnen Berufsverletzungen und Unfallverletzungen. Eine Sehenwürdigkeit für sich bildet eine Figur in Lebensgröße, die im Anschluß an einen wissen-

schaftlichen Vortrag zerlegt und erklärt wird, so daß der Besucher in der Lage ist, auch die Wechselbeziehungen der einzelnen Organe in dem wunderbaren und komplizierten Mechanismus des menschlichen Körpers richtig erkennen zu können. Alles was an Wissenswerten in der Ausstellung geboten wird, auf einmal zu überblicken, dazu reicht ein einmaliger Besuch nicht hin. Wer wirklich das Bedürfnis in sich fühlt, sich mit der Anatomie einmal eingehender zu beschäftigen, der muß das Museum mehrmals aufsuchen, weil dem Besen sonst nur selten Anschauung und Erläuterung zugleich geboten werden.

* Gefährliche Weipenstiche. Wie gegenwärtig die Raupen am Nebl ihre Fortbewegung verrichten, so sind jetzt auch die Weipen zu benagen und zu beschädigen. Wohl werden manchmal Fanggläser mit gezieltem Köder in der Nähe der gefährlichen Fruchtschäden aufgestellt, vielfach auch die Trauben der Reben in Gogelgärten geschützt. Aber im allgemeinen wird der Saug der Raupen als unbedeutend angesehen. In der Tat ist es sogar ratsam, die angebrochenen Früchte den Vögeln zu überlassen; denn solange sie wenigstens an diesen weiterarbeiten, verschonen sie die noch unberührten. Um so wichtiger ist es, namentlich für unachtsame Kinder, daß Obst vor dem Genuß darauf zu untersuchen, ob unter der Haut der angebrochenen Früchte noch Weipen sitzen. Gar leicht kann man Gefahr laufen, in den Mund oder Hals gestochen zu werden. Solche Stiche verursachen nicht selten größere Geschwülste, die zu Entzündungsanfällen führen. Sollte man gestochen werden, so nehme man einen in etwas Wasser aufgelösten Keilschlüssel voll Kochsalz in den Mund und schlucke das Salz langsam; dies soll sehr zum Nachlassen der Geschwulst beitragen.

Tollzeitbericht vom 10. August 1920.

Blitzvergiftung mit Todesfolge. Die aus 4 Köpfen bestehende Familie der 47 Jahre alten Witwe Barbara Weber geb. Beyer, wohnhaft Große Wallstadtstraße Nr. 14 hier, erkrankte am 6. ds. Mts. abends infolge des Genusses altpeter Biers, sog. falscher Champignon und starb am 8. ds. Mts. in des Allgemeinen Krankenhauses eingeliefert worden. Der 9 Jahre alte Sohn, Ludwig Weber, ist am 8. ds. Mts. abends und seine 11 Jahre alte Schwester Anna am 9. ds. Mts. mittags gestorben. Die Witwe Weber und ihr 12 Jahre alter Sohn Heinrich befinden sich noch in Lebensgefahr. Die von der Familie genossenen Biere wurden von der Witwe Weber selbst im Kaiserhof nachgeprüft.

Belohnung. Am 7. ds. Mts. wurde im Rhein bei der Tripperfähr die Leiche eines bis jetzt noch unbekanntes Mannes gefunden, die etwa 5 bis 6 Tage im Wasser gelegen haben mag. Beschreibung: Etwa 25 bis 30 Jahre alt, 1,65 Meter groß, mittlere Statur, blondes Haar, ebenförmigen Schnurrbart, braune Augen und gute Zähne. Bekleidet war die Leiche mit einer weißen, kurzen Sporthose, wie sie von Fußballspielern getragen werden und einem Reithemd. Der Verlebte scheint beim Baden ertrunken zu sein. Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Schwarmmännlichkeit.

Brandausbruch. In einer Fabrik in Rheinau geriet am 6. ds. Mts. durch Selbstentzündung ein Kohlenlager in Brand, welcher von der Fabrikfeuerwehr wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden wird auf 2000 Mark geschätzt.

Zusammenstoß. Ein angegriffener Kraftwagenführer fuhr gestern nachmittags mit seiner Tagometerstraße Nr. 3980 in der Nähe des Kaiserhof Bahnhofs in voller Fahrt auf einen Einspurwagen, so daß das Pferd zu Boden geworfen und am rechten Hinterfuß verletzt wurde. Der Kraftwagenführer fuhr in voller Fahrt davon und stieß am Einang der Friedrichstraße auf einen Handwagen, dessen Führer und Eigentümer noch nicht festzustellen konnten. Durch diesen Vorfall wurde eine größere Menschenansammlung verursacht. Der Kraftwagenführer wurde nach der nächsten Polizeiwache gebracht.

Neun Körperverletzungen. — Verleht im Hause P. 3, 12, J. 1, 13, H. 7, 3, F. 7, 11, auf dem Festplatz in Buzenberg, in der Wirtschaft zum „alten Römer“, Sandbohrerstraße Nr. 4, auf der Redauerstraße, auf der Redauer- und Friedrichstraße, im Hause Quisenstraße Nr. 62 — angetroffen zur Anzeige.

Gefährlich ist der Bürohilfe Wolf Stahl, geb. am 13. 7. 98 in Frankfurt a. M., nach Begehung von Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung a. M. der Stadthauptkasse Frankfurt a. M. im Betrage bis zu 50 000 Mark, die er nach und nach erhoben hat, am 24. 7. 20. Beschreibung: Größe 1,60—65 Meter, schwächlich, rötlich blondes, dünnes Haar, kleiner Anflug von Schnurrbart, etwas gebogene Nase, blaue Augen, steht die Schultern etwas ein, hat etwas D-Beine und trägt gold. Anwärter. Er trägt blaue Anzug mit 2 Reihen Knöpfen und schwarzen streifen Ärmel. Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Schwarmmännlichkeit.

Verhaftet wurden 43 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 27 wegen Diebstahls, Betrugs und Hehlerei.

Landwirtschaftliches.

?? Von der Bergstraße, 5. August. Die Getreideernte ist bereits vollständig eingebracht, und zwar geschah es nach meist bei guter Witterung. Zur Zeit ist man mit dem Ausbruch der Früchte beschäftigt. Die Landwirte besorgen sich damit, um die Dreschprämien zu genießen. Außerdem macht das Abmachen des Frühobstes viele Arbeit, da dasselbe allgemein reichlich gedeihen ist. Die Obstzüchter haben schon schönen Ertrag gehabt. Zur Zeit werden Birnen das Pfund zu 1.4 bis 1.30 M., Steinobst zu 70—80 Pf. verkauft, in größeren Quantitäten etwas billiger; Äpfel zu 1.4 und noch darunter das Pfund. Das feuchtmarme Wetter hat die Pfl-

Alles Große und Geshichte existiert in der Minorität. Es hat Minister gegeben, die Volk und König gegen sich hatten, und die ihre großen Pläne einsam durchführten. Es ist nie daran zu denken, daß die Vernunft populär werde. Weisheiten und Gefühle mögen populär werden, aber die Vernunft wird immer nur im Besitz einzelner Vorkünftler sein.

Ueber das Kind. (Goethe, „Gespräche mit Eckermann“)

Wem die Kindersehnsucht das erwachte Bewußtsein überflutet, wie der See den Damm; der wird ein Genie. Genie sein heißt: Sehnsuchten der Kindheit wahr machen.

Wann wird die Zeit kommen, die nie mehr ein Kind fühlen läßt, ob es in Ehren geboren ist oder in Unehren? Niemand hob den ersten Stein auf gegen die Ehebrecherin; nach ihrem Kinde gahen noch heute alle Pfeile des Gefehes und der Gesellschaft.

Der schönste Geruch dieser Erde ist der Duft eines frischgebackenen Kirschbrotes.

Der Ausdruck der Gemütsbewegungen eines Kindes steckt in einem Reimen. Bei Kindern sind die Weichen des Gefühlsorganes. Man kann viel von ihnen lernen, wenn man sie beobachten läßt. Man kann viel von ihnen lernen, wenn man sie beobachten läßt. Man kann viel von ihnen lernen, wenn man sie beobachten läßt.

Kindlich sein bedeutet: alle Werte unwertig können. Dem Kind nur kann ein Stuhl zur Pferdebahn, ein alter Hut zur Krone werden. Es sind ihre kleinen Phantasieflammen, die das kalte Leben so warm machen.

Wir können vielleicht vom Kinde ebensoviel lernen, wie so ein alter Mann von uns. In mehr als einem Sinne wird niemand mehr so klug, wie er als Kind war. Das Kind hat vor allem das Recht des Egoismus ohne Schuld, das ist: des Glückes ohne Schuld.

Ich glaube an die Möglichkeit des steuerbaren Luftschiffes, wenn das Spiel mit dem Windradrennen soheraufende alt ist.

Das Kind der Mitte dieses Monats im Verlag Ernst Reinhold erscheinende „Die Welt der Tiere“ von Karl Müllers

Kindereinstürze, die immer wieder kommen, irren sich nicht. So wird es auch mit Gott sein.

Frankfurter Theater.

Die Zeit kurz vor dem Kriege hat in Karl Sternheim ihren Saitenler gefunden (1918), der Periode jüngerer Vergangenheit, die wir alle miterlebten, haben die beiden Frankfurter Autoren Toni Impeloven und Karl Reihern ihre dramatische Zeitschmurre „Reue und Untertun“ entlehnt, die mit allen Zeichen eines großen Theatererfolges im Frankfurter Schauspielhaus als Aufführung in Szene ging.

Die Hauptaufgabe aller Satire „Eidestem dicere verum“ wird hier an Dingen geübt und erprobt, die an sich, wie Gott, gar nicht so löcherlich sind. Was Frey von Unruh in seinem vielumrissenen Spiel „Platz“ zu schillern suchte: all die Fäulnis, das Ungeheuer des Zeitgeistes — der Schandtag der beiden beliebten Autoren schiedert es auch, aber natürlich auf ganz andere Art und Weise. Da ist eine Zoologieprofessorenfrau, die die Lösung des Tages „Schlebe“ begriffen hat, da findet sich ein weiblicher Diensthote, der der neuen Freiheit am nachdrücklichsten zu dienen vermeint, wenn sie ihre Herrschaft den eigenen Willen recht entgegensteht, da sind Glücksspieler aus den sogenannten „guten“ Gesellschaften und in ihrer Umgebung Demimonde und Hochkapitel. Und die Verfasser fädeln ihr sehr ergötzliches Verwicklungsstück so ein, daß die Wohnung des Professors zum Spielplatz wird, und daß dann die ganze Gesellschaft, atmungslos geladene Gäste wie Professionsins Voltgeheimnis kommt. Ihre Lage dort ist gar nicht so beneidenswert aber zur guten Stunde bricht dann eine neue Revolution oder ein kleiner Straßenaufstand aus und befreit sie aus dem hochnotpeinlichen Verhör. Das lustige Stück, leicht an den Teufel „Fledermaus“ angelehnt, ist wieder sehr geschickt und mit großem Theaterinstinkt gebaut, der Kontakt mit dem Publikum wird vom ersten Augenblick an, wo — nach Reiherscher oder Holzberger Weise — der Professor sich persönlich an die Zuschauer wendet — hergestellt, und man folgt der scharfen, aber verhältnismäßig Vorberückung von Zeiterscheinungen mit anhaltendem Interesse. Vielleicht mögen bei der Aufführung diejenigen am meisten gelacht haben, die ihr Spiegelbild auf der Szene treu wiedergegeben fanden.

„Reue und Untertun“, den Frankfurtern als sommerliches Unterhaltungsstück freiberg, hat die Leute einmal nach Dresden locken lassen. Nach den Worten der alten Augen Frau hat es auch das verdient. Dann dürfen die beiden Verfasser, von denen Impeloven die Regie führte und den Professor mit ergötzender Drozierie — ein ganz klein wenig nach dem George Dandys hin — spielte, dort dürfen sie sämtlichen Mitwirkenden sagen, die sich um die Werte für das neue Stück bemühten; denn Goethe

sonst in den großen tragischen Helden- und Charakterrollen gesehen, gab einen pommerischen Gutsbesitzer der guten alten Sorte mit sichlichem Bohogen und famoser Bohonomie. Herr George dieser hochbegabte junge Charakterdarsteller, war als Klamottenmag erscheinend echt. Der Schantier ein aus dem „Jahreszeit der Eitelkeit“ lebendig herausgeholler Kommerziant Unbehelm (die Verfasser sollten diese Rolle, der Lockwirkung unbeschadet, noch etwas dämpfen). Auch Herr Heidebach er mit seiner ausgezeichneten sächsischen Berichtsvollgeheertheit und Fein. Kaiser, der resolute, jungenerfahrene Hausmädchen haben am Erfolg des Abends Anteil, der den Verfassern durch zahlreiche Hervortritte inmitten der Künstlerchor deutlich bestätigt ward.

Dr. Georg Schott.

Vermischtes.

Ein gefährlicher Preis. Der Preis von 50 000 Dollar, den eine amerikanische Russegesellschaft für ununterbrochenes Klavier spielen von 100 Stunden aussetzt, hat bereits ein Opfer gefordert, bevor noch der im Herbst stattfindende Wettkampf eröffnet wird. Beim „Training“ ist ein Klavierspieler eines Kinos in Leeds verdrückt worden. Der Unglückliche, C. F. Waldman, der sich darauf stützte, daß er 4000 verschiedene Stücke spielen kann, wollte eine Probe machen und spielte wirklich 88 Stunden hindurch ununterbrochen. In den letzten Stunden war sein Zustand beunruhigend; er war fast blind aus Mangel an Schlaf, so wenig bei Besinnung, daß er seine nächsten Angehörigen nicht mehr erkannte und wurde die letzten zwei Stunden nur noch durch Nischsalze künstlich aufrecht erhalten. Dann aber brach er zusammen, stammelte nur noch sinnloses Zeug und mußte in eine Heilanstalt für Geistesranke überführt werden.

Was der guten alten Zeit. Eine sonderbare Verpflichtung lag in der guten alten Zeit den Herren von Friedlingen am Bodensee ob. Als Bedienstete des Klosters Heidenau waren sie nämlich von allerher gehalten, zu allen Zeiten, wenn der Prälat dieses Klosters zu Untengen im Dorfe übernachtete, für das Schloß eines der Frösche zu sorgen, damit die Ruhe des geistlichen Herrn nicht durch solche Wasserfontäne gestört würde. Auf welche Weise die Herren von Friedlingen diese ebenso wertwürdige wie schwierige Pflicht erfüllten, darüber schweigt sich die Chronik aus, der wir diese immerhin interessante Tatsache entnehmen.

Hochschulnachrichten.

Wie wir erfahren, hat Professor Dr. jur. Franz Dethle in Basel einen Ruf an die Universität Frankfurt a. M. als Nachfolger von Prof. G. Manig auf den Lehrstuhl für deutsche Rechtsgelehrte, deutsches Privatrecht, deutsches bürgerliches Recht und Handelsrecht erhalten.

nie besonders beim Steinobst begünstigt. Auch die Trauben sind nicht heil durch diese Regenperiode gekommen; an manchen Sorten zeigt sich trotz Schwefels die Traubenseuche.

* Ubad, 8. August. In einer Versammlung von Milchproduzenten wurde für hier und Umgebung der Milchpreis von 1.50 auf 1.20 M. ermäßigt.

* Pp. Weheim, 9. August. Zum Frühobst-Großmarkt waren 300 Kisten Obst anwesend. Der Preis stellte sich für Birnen und Äpfel auf 60-80 M., für Kirschen 80-100 M., für Reineclauden 20-60 M. und für Zwetschen auf 60-70 M. der Kisten.

Mannheimer Schöffengericht.

Diebstahl wurde einem hiesigen Gelbhaarigen eine überaus wertvolle Taschenuhr zum Raube angeboten. Die Sache schien ihm verlockend, er teilte dem Polizei und es stellte sich heraus, daß die von dem Arbeiter Oskar R. d. v. hier angebotene Uhr mit der dem Kaufmann Oppenheimer in der Hermsdorfer Badanstalt abhandelt gemeinsamen Beschriftung war.

Kommunales.

* v. Egelbach, 7. Aug. In der letzten Gemeinderatsstimmung sollte auf Antrag der sozialdemokratischen Gemeinderäte ein Punkt über Anordnungsangelegenheiten auf die Tagesordnung gesetzt werden, doch weigerten sich die Bürgerlichen mehr zu bearbeiten.

Aus dem Lande.

* Aus dem Odenwald, 9. Aug. Das Wildwachstum hat sich nach den Niederschlägen der letzten Zeit etwas gehoben. Als ein eigentliches Wildjahr ist allerdings das Jahr 1920 nach der bisherigen Ausbeute nicht anzusehen. Der Anteil am meisten verbreiteten Wildschwein, der als der gefälligste aller Wildgattungen angesehen werden darf, ist in diesem Jahre sehr reichlich vorhanden.

* Durlach, 10. August. Am Sonntag wurde beim Wäldern der Tagelöhner Karl Benz aus Söllingen auf dem Felde bei Bangersloch tödlich angefahren. Der Wilderer ist seinen Verletzungen erlegen. (8) Bergheim, 8. Aug. Schon seit längerer Zeit wird die Gegend zwischen Kirchheim, Müllingen, Durlach, Bergheim u. Reichenbach von Viehdieben heimlich geplündert.

* Bellingen, 8. August. Durch Diebstahl ist das Wirtschaftsgeld des Landwirts Jakob Kraft eingezogen worden. Infolge dem Diebstahl konnte nichts ersetzt werden. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 Mark. * Staufen, 9. August. Die Kontrollen der französischen Regierung über die Erzeugnisse der Industrie, die während des Krieges für das Heer arbeitete, dauern fort.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Reiskuh, 8. 8. Aug. Der Schneider Joh. Schumann in der Reiskuh legte sich vergangene Nacht im Revier mit einem Hirschen an. Infolge der Verletzung wurde er schwer verletzt. Infolge der Verletzung wurde er schwer verletzt. Infolge der Verletzung wurde er schwer verletzt.

Verbleib des Gespanns eine Spur zu finden. In der letzten Nacht gelang es, einen Hirschedel zu erhalten. Es handelt sich um einen 22jährigen Schreiner, der ein Pferd aus dem Stalle des Landwirts Hübner entwendete, jedoch aber von Polizeimännern festgenommen werden konnte.

* Ubad, 8. August. In den letzten Tagen konnte von der hiesigen Polizei wieder allerlei Diebs- und Schwindelverbrechen gefasst werden. Ein besonders schwerer Diebstahl wurde in der Person des Kaufmanns Bernh. S. d. v. g. festgenommen. Der Oberdieb, der mehr als 30 Kisten Waren auf dem Korbweg, wird von drei Staatsanwälten verfolgt.

Sportliche Rundschau.

* Standpatzen bei den Rennen zu Hannover. Die Große Hannoverische Rennwoche endete am Sonntag mit einem schönen Rennen, das es nach dem ersten und im geheizten Maße nach dem zweiten Rennen zu einem Standpatzen kam. Im Hils-Rennen war das Publikum mit dem Start nicht einverstanden, da 'Bodur' bei einem falschen Start seinen Gegner 'Halba' über die Bande und 'Walter' über die ganze Bahn hinwegjagte.

* Die Oberste Rennbehörde hielt am Sonntag im Union-Klub zu Berlin eine Sitzung ab und beschloß, sich u. a. auch mit dem Einbruch des Rennschlichters und Polizeiwärter gegen die Einführung der neuen Rennordnung am 1. September. Es wurde beschlossen, ein geschlossenes Einverständnis mit dem Reichsverband der Rennfahrer zu schließen.

* Sum ersten Male seit Kriegsausbruch wurden in diesem Jahre die Turniere in Hannover und St. Augustin wieder ausgetragen. Veranstalter war der Freizeitsport-Verband. Der auch das Hauptprogramm der Turniere zu beiden Turnieren stellt. Leider war die Zahl der Spieler und besonders der Spielerinnen nicht sehr groß, aber die meisten Spiele gingen ohne Zwischenfälle ab.

* St. Augustin: Tennis-Turnier. Die Herren: 1. H. B. (Mannheim), 2. H. B. (Freiburg), 3. H. B. (Freiburg), 4. H. B. (Freiburg). Die Damen: 1. H. B. (Mannheim), 2. H. B. (Freiburg), 3. H. B. (Freiburg), 4. H. B. (Freiburg). * St. Augustin: Tennis-Turnier. Die Herren: 1. H. B. (Mannheim), 2. H. B. (Freiburg), 3. H. B. (Freiburg), 4. H. B. (Freiburg). Die Damen: 1. H. B. (Mannheim), 2. H. B. (Freiburg), 3. H. B. (Freiburg), 4. H. B. (Freiburg).

* Die Internationale in Koblenz. Die Schweiz und Holland haben der Union World Internationale, die einhellig der Austragung der Weltmeisterschaften in Antwerpen tags, einen Antrag unterbreitet, die Weltmeisterschaften der Herren und der Damen auf Koblenz zu verlegen.

* Neue deutsche Rekord bei den Hindernissen zu Hannover. Die im Rahmen der Hannoverischen Sommer-Veranstaltungen abgehaltene Hindernisparade wurde von einem hiesigen Fahrer, dem hiesigen Fahrer, gewonnen. Der Sieger war der hiesige Fahrer, der hiesigen Fahrer, der hiesigen Fahrer.

* Die Hindernisse in Magdeburg wurden eine Umkehr erfahren. An Stelle des in Köln gestiegenen Ertrages sah man, während der am Sonntag abend in Hannover zu Fall gekommenen Fahrer nur an dem 400-Meter-Rennen, ohne eine Rolle zu spielen, teilzunehmen und dann durch die Magdeburger erreicht wurde. Der Große Preis der Provinz Sachsen über eine Stunde gewann Köstlin überlegen vor Böhm, Krupat und Aulstern.

* Der erste Weltrekord auf der Grandmarchbahn. Das war am Sonntag ein französischer Fahrer, ein Schweizer und ein Däne, die zusammen den Weltrekord auf der Grandmarchbahn aufstellten. Der Fahrer war ein französischer Fahrer, ein Schweizer und ein Däne, die zusammen den Weltrekord auf der Grandmarchbahn aufstellten.

* Der erste Weltrekord auf der Grandmarchbahn. Das war am Sonntag ein französischer Fahrer, ein Schweizer und ein Däne, die zusammen den Weltrekord auf der Grandmarchbahn aufstellten. Der Fahrer war ein französischer Fahrer, ein Schweizer und ein Däne, die zusammen den Weltrekord auf der Grandmarchbahn aufstellten.

verschiedener Kasse sein. Auf alle Fälle war es ein großer Erfolg. Langsam hat die Grandmarchbahn wieder einmal das wichtige Charakteristik früherer Tage und hat den noch vorherrschenden internationalen Charakter wieder gefunden. Die Grandmarchbahn hat wieder einmal das wichtige Charakteristik früherer Tage und hat den noch vorherrschenden internationalen Charakter wieder gefunden.

* Der Reichsverband für die Große Rheinische Sportschau vom 12. bis 22. August ist gänzlich ausgefallen. Für den Großen Straßenkampf Rhein (Rhein-Union-Rennen) am Sonntagmorgen nannten 50 der 100 Teilnehmer ab und 100 Herrenfahrer, darunter 30 Altersfahrer, die Herrenfahrer-Rennen am 18. August auf der Rhein-Union-Rennen liefen und 100 Teilnahmen ein.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

* Die erste Weltmeisterschaft der Frauen. Die erste Weltmeisterschaft der Frauen wurde am Sonntag in Stuttgart ausgetragen. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer. Die Siegerin war die hiesige Fahrer, die hiesigen Fahrer, die hiesigen Fahrer.

Amliche Bekanntmachungen

Befestigung von Vermögenswerten für Wertpapiere zur Eintragung des Reichsnotariats. Folgende bürgerliche Sparten haben sich bereit erklärt...

G. d. A.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder zu einer am Mittwoch, den 11. August 1920, abends 7 1/2 Uhr im Besammlungsraum des Roten Kreuzes...

Farren.

Die Angebote müssen schriftlich und verschlossen bis halb 12 Uhr, auf dem Rathaus eingereicht sein.

Prima Handkäse pro Kiste 27.00 Mk.

Bei Mehrabnahme billiger. Otto Thomas, Sobornelstraße 82, Telefon 4799.

Kino-Teilhaber

m. 10-15 Tille sofort gesucht. Teil verkaufte Kino m. Grundst. und Restauration für 125 Tille.

Geschäft der Lebensmittel-Branche

eventuell nur Firma mit Handelsverhältnis zu kaufen gesucht. Angebote unter H. Q. 25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

ROPA Logo. Roth & Paschke Stuttgart, Königsstrasse 78. Treiböle für Dieselmotoren Mineralöle und Fette Teerprodukte

Generalvertretung: Badisches Handelskontor G. m. b. H. Hirschstraße 33 a Karlsruhe Telefon 4874

Kursblatt der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank Frankfurt a. M. Billigstes Kursblatt. Es enthält sämtliche Frankfurter Börsenkurse vollständig.

Landeler in bestem Zustande, 2 leichte Federbetten zu verkaufen. Naturhaarzöpfe, Damenreiser Hammel, Rude, Ferkel und Läuferschweine.

Unterricht Französisch nur für Fortgeschrittene. Konvers., Literatur, Stilüb. etc.

6. überverkauft. Verleihe sofort gemalte M. 20000.- II. Hypothek.

Heirat! Beamter, 36 Jahre alt, en. wünscht mit gutsit. Mädchen in Bekleidungs- u. reinen zweck. Heirat.

Heirat! Vermögen erwerbend. Schriftl. u. H. G. 18 an die Geschäftsstelle.

Heirat! mit älterem Mädchen od. Witwe, Witwe od. H. V. 33 an d. Geschäftsstelle.

Am Donnerstag, den 12. August 1920, vormittags 10 Uhr, findet durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, O. 6, 1 die Versteigerung des Grundstücks C 4, 18 statt.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 11. August 1920, mittags 12 Uhr werde ich in Seidenkäm an Ort und Stelle mit Zulassung beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

180 Dielen, Blockware, 3-5 Centimeter stark, überliegend 3 Centimeter. Ningel, Gerichtssozialbeur.

Verdingung. Für ein Mannschaftsbaus der Kasernebauten werden Verdingungen: Die Erd- u. Maurer-Arbeiten.

Offene Stellen General-Vertretung Kontoristischer Mitarbeiter für besten Bezirk zu vergeben.

Tücht. Korrespondent der auch in Stenographie und Maschinenschriften sehr gewandt sein muss, evtl. Fräulein sofort gesucht.

Photographen oder auch gute Amateure, welche einen Apparat besitzen und zu Hause reproduzieren können für gutbezahlte dauernde Arbeiten gesucht.

Prov.-Vertreter der bei der einschlägigen Stadt- und Landeshauptstadt in Baden und der Pfalz bestens eingeführt ist, von Nürnberg.

Tüchtige, jüngere, gewandte Kontoristin perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften von großem Handelsunternehmen sofort gesucht.

Jüngerer Bautechniker sucht Stellung auf einem technischen Büro oder Architekturbüro.

Fräulein für Schreibmaschine und sonstige Büroarbeiten sofort gesucht.

Perfekte Büglerin per sofort aufs Land gesucht. Köch. u. Engl. im Hause. Zu erfragen Walter, R. 4, 1, H. B.

Allein-Mädchen das Kochen kann, sofort gesucht. Köch. u. Engl. im Hause. Zu erfragen Walter, R. 4, 1, H. B.

Sucht 3. Vertreter neuen Spezialprodukts einer Fabrik, gegen jegliche Einflüsse widerstandsfähigen schwarzen Lackfarbe für Eisen, Holz, u. Beton.

Vertreter welche bei Kaufmännern u. Großhändlern gut eingeführt sind, für den Verkauf von Bohrerwerkzeugen, Feinbohrer, Schmirgelpapier, s. echter Feinmas gegen Bruchlöcher sofort gesucht.

Mädchen das in allen Arbeiten im Haushalt bewandert ist, per sofort gesucht.

Junges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht.

Köchin die Hausarbeit mitübernimmt oder waschen kann.

Mädchen m. Fortschritt im Kochen das sich weiter ausbilden möchte in gutes Haus, Gebirgsort.

Bettstellen mit Postenrost neu anzuf. Mittwoch 3-7. September 27. III. r.

Eleg. Schlafzimmer eichen gem. m. 180er Sch. prima Arbeit zu 4200 Mk. zu verk. Ruch. U. 4, 9a. Anzuj. 10-12 u. 2-4 Uhr 6253

Bessere Häuser mit evtl. freistehenden Wohnungen 3, 4 und 5 Zimmer mit Zubehör, nahe Tennisplatz und in der Wag-Poststraße.

Sichere Existenz! Feineres, seit 20 Jahre bestehendes gutgehendes Detailgeschäft.

Kinderwagen mit Gummiereifung, 350 Mk zu verk. Zu erfr. Traltesstr. 15 III. r. *2153

Neues Fahrrad zu verk. L. 2, 8. Hof. Eichen. Kinderbett zu verkaufen. *2180

Bettstellen mit Postenrost neu anzuf. Mittwoch 3-7. September 27. III. r.

Eleg. Schlafzimmer eichen gem. m. 180er Sch. prima Arbeit zu 4200 Mk. zu verk. Ruch. U. 4, 9a. Anzuj. 10-12 u. 2-4 Uhr 6253

Lederjacke u. Hose fast neu, für Gdaufer, billig verkauft. *2155

Reisekoffer preiswert zu verk. *2155

Braune Stute 9 Jahre alt, 1 gutes Arbeitspferd zu verkaufen. Neckarau, Friedenstr. 32.

Kauf Gesuche. Kl. Wohnhaus mit Garten in der Umgegend Mannheims zu kaufen gesucht.

Diwan noch gut erhalten, mit Decke zu verkaufen. Angeb. u. W. B. 152 an die Geschäftsstelle.

Aufruf!! Für Brillanten, Uhren, Gold, Silber und Schmuckstücke Zahlungsbil. zahlt d. höchsten Tagespreise.

Schreibmaschine neu oder gebraucht wird gesucht. Karte u. Preis angeben bei Angebote unter H. P. 24 an die Geschäftsstelle.

Kinderkorbwagen mit Gummiereifung billig abzugeben. N 7, 4, 1. Stof.

Deutsche Doggen 6 Wochen alt, 6 Rüden, 2 Hündinnen geist. und gekümmert mit schwarzen Masken und Tüpfeln.

4 Schnauzer-Hündinnen Pfeffer u. Salz, 7 Wochen alt, zu verkaufen. *2113

Aus Wohnungsnot. Preis bill. Dame sucht von Sept. ab zwei möbl. oder unmöbl. Zimmer in feinem Hause.

Miet-Gesuche. Gesucht für Zigaretten- od. Lebensmittelhandlung für sofort oder später von Kapitalkräftigen.

Laden für Zigaretten- od. Lebensmittelhandlung für sofort oder später von Kapitalkräftigen.

1 hübsch möbl. Zim. für sofort. Herrn gesucht. Angebote u. H. K. 19 an die Geschäftsstelle.

2-3 Zimmer in nur gutem Hause zu mieten. Angebote unter H. E. 14 an die Geschäftsstelle.

Wer tauscht. Ich habe 3 Zimmerwohnung mit Bad am Neckar, geg. 3-4 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt.

Heiraten arrangiert in allen Kreisen. Ad. Eiermann, Oberscheffenz.

Tapetenreste für ganze Zimmer ausreichend in Best. billig. Tapeten-Spezialhaus List & Schlotterbeck, P. 7, 1.

Anerkannt raschen und sicheren Erfolgs erzielen Sie durch Aufgabe ihrer Anzeigen im Mannheimer General-Anzeiger